



(19) BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

(12) **Gebrauchsmusterschrift**
(10) **DE 203 03 162 U 1**

(51) Int. Cl. 7:
A 43 B 3/12

DE 203 03 162 U 1

(21) Aktenzeichen: 203 03 162.8
(22) Anmeldetag: 27. 2. 2003
(47) Eintragungstag: 10. 7. 2003
(43) Bekanntmachung im Patentblatt: 14. 8. 2003

(73) Inhaber:

Regra Kunststofftechnik GmbH, 66954 Pirmasens,
DE

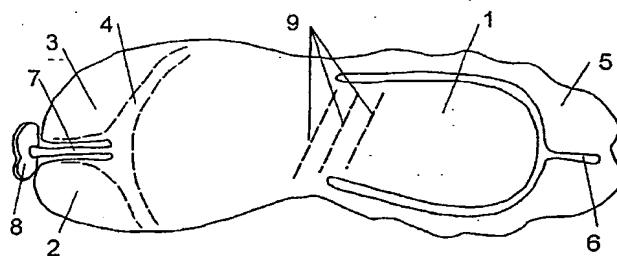
(74) Vertreter:

Patentanwälte Möll und Bitterich, 76829 Landau

(54) Badesandale

(55) Badesandale mit

- einer Sohle, umfassend
 - eine Fersenfläche (1),
 - eine Großzehenfläche (2),
 - eine Kleinzehenfläche (3),
 - einen Fußrückenbügel (5)
 - und einen Zwischenzehenhalter (7, 8)
- gekennzeichnet durch die Merkmale:
- Fußrückenbügel (5) und Zwischenzehenhalter (7, 8) sind einstückig mit der Sohle (1, 2, 3),
 - der Fußrückenbügel (5)
 - umrundet im Ausgangszustand flach die Fersenfläche (1)
 - und besitzt einen Schlitz (6) zum Einführen des Zwischenzehenhalters (7, 8).



DE 203 03 162 U 1

PATENTANWÄLTE

MÖLL

BITTERICH

Dipl.-Ing. F. W. MÖLL
Patentanwalt
European Patent Attorney
European Trademark Attorney

Dipl.-Ing. H. CH. BITTERICH
Patentanwalt
European Patent Attorney
European Trademark Attorney

Dipl.-Ing. A. KURZ
Patentanwalt
European Trademark Attorney

In Kooperation mit
Rechtsanwältin M. ZILIOX

PATENTANWÄLTE MÖLL + BITTERICH · Westring 17 · 76829 Landau · GERMANY

26.02.2003 B/Fa.

REGRA Kunststofftechnik GmbH, 66954 Pirmasens

Badesandale

DE 203

KORRESPONDENZ Postfach 20 80 · 76810 Landau · GERMANY
KANZlei Westring 17 · 76829 Landau · GERMANY
Telefon +49 (0) 6341 - 87000 · Telefax +49 (0) 6341 20356
info@patentanwalt-landau.de
Steuer-Nr. 24 221 01066 · Ust.-Id. DE 148 899 146

BANKVERBINDUNG
Deutsche Bank Landau
0 215 400 (BLZ 546 700 95)
Postbank Ludwigshafen
275 62-676 (BLZ 545 100 67)

27.02.03

Beschreibung:

Die Erfindung betrifft Badesandalen gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

Sandalen, insbesondere Badesandalen, die mit Hilfe eines Zwischenzehenhälters am Fuß gehalten werden, waren schon im alten Rom bekannt. Es gibt sie in den unterschiedlichsten Materialien und Materialkombinationen. Sie bestehen im wesentlichen aus einer Sohle und einem Zwischenzehenhänger, der von der Sohle ausgehend in der Lücke zwischen Großzeh und der benachbarten Zeh senkrecht nach oben steht und oben in einer Haltefläche endet. Des Weiteren besitzen diese Sandalen einen Fußrückenbügel, der von der einen Sohlenseite ausgehend sich über den Fußrücken hinweg zur anderen Sohlenseite erstreckt und mit dem Zwischenzehenhänger verbunden ist.

Da diese Art von Sandalen aus mehreren Einzelteilen besteht, sind Montagearbeiten erforderlich, deren Preis im Vergleich zum Materialpreis nicht zu vernachlässigen ist.

Der vorliegenden Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, eine Badesandale der eingangs genannten Art anzugeben, die keine Montagearbeiten benötigt.

Diese Aufgabe wird gelöst durch eine Badesandale mit den Merkmalen des Anspruchs 1.

Ein wesentlicher Vorteil der vorliegenden Erfindung beruht darauf, dass Sohle, Zwischenzehenhänger und Fußrückenbügel in einem Stück hergestellt sind. Dies reduziert die Produktionskosten. Ein weiterer Vorteil resultiert daraus, dass im Ausgangszustand alle Einzelteile flach liegen. Das reduziert den Raumbedarf im Lager und beim Versand. Die Formengestaltung ist sehr variabel und kann der wechselnden Mode schnell folgen.

Der Benutzer kann die Sandale mit einem einfachen schnellen Handgriff benutzungsfertig machen. Bei Nichtbedarf kann er die Sandale genauso schnell wieder in den flachen Ausgangszustand zurückverwandeln.

DE 203 03 162 U1

27.02.03

Gemäß einer Weiterbildung der Erfindung ist die Sohle im Gelenkbereich durch Querleisten unterstützt. Dies erhöht den Tragekomfort für den Benutzer.

Gemäß einer bevorzugten Ausgestaltung der Erfindung befindet sich zwischen Großzehenfläche und Kleinzehenfläche ein Schlitz, in dem der Zwischenzehenhalter verläuft. Dadurch wird die minimale Sohlenhöhe für Lager und Transport erreicht.

Vorzugsweise bestehen alle Teile aus einem flexiblem Kunststoff; dadurch ist die Sandale mit handelsüblichen Reinigungsmitteln waschbar. Durch geeignete Ausbildung des Spritzgusswerkzeugs sind auch Zwei- und Mehrfarboptiken möglich.

Weiterbildungen der Erfindung sind Gegenstand der Unteransprüche.

Anhand der Zeichnung soll die Erfindung in Form eines Ausführungsbeispiels näher erläutert werden. Es zeigen

Fig. 1 eine Draufsicht auf eine Badesandale im Ausgangszustand und

Fig. 2 eine perspektivische Darstellung der Badesandale im Gebrauchszustand.

Fig. 1 zeigt eine Badesandale als Draufsicht. Man erkennt eine Fersenfläche 1, eine Großzehenfläche 2 und eine Kleinzehenfläche 3. In die Oberseite der Sohle ist ein Zehengreifer 4 eingearbeitet. Im Gelenkbereich ist die Sohle unten durch Querleisten 9 gestützt. Dadurch wird eine Innengelenkstütze realisiert.

Zwischen Großzehenfläche 2 und Kleinzehenfläche 3 befindet sich ein Schlitz, in dem ein Zwischenzehenhalter 7, 8 verläuft.

Die Fersenfläche 1 ist von einem Fußrückenbügel 5 umrundet. Dieser ist mit der Sohle einstückig und besitzt einen Schlitz 6, der auf den Zwischenzehenhalter 7, 8 abgestimmt ist. Einzelheiten sollen anhand der Fig. 2 erläutert werden.

DE 203 03 162 U1

27.02.03

Im dargestellten Ausgangszustand liegen alle wesentlichen Teile flach, so dass die Sohle eine minimale Höhe hat und somit optimal auf Lager und Transport abgestimmt ist.

Will der Besitzer der Sandale diese anziehen, so biegt er den Fußrückenbügel 5 nach vorne und verbindet ihn mit dem Zwischenzehenhalter 7, 8, wie dies in Fig. 2 dargestellt ist. In dieser Gebrauchsstellung sitzt die Sandale ausreichend fest am Fuß. Nach Gebrauch lässt sie sich genauso einfach und schnell auch wieder in den Ursprungszustand gemäß Fig. 1 zurückverwandeln.

Vorteilhafterweise besteht die Sandale aus einem flexiblen Kunststoffmaterial. Sie lässt sich daher in einem einzigen Arbeitsgang produzieren. Bei geeigneter Anpassung der Spritzgusswerkzeuge sind Ein-, Zwei- oder Mehrfarboptiken in beliebigen Zusammenstellungen möglich. Auch die Formgebung ist äußerst variabel.

DE 203 03 162 U1

27.02.03

Ansprüche:

1. Badesandale mit

- einer Sohle, umfassend
- eine Fersenfläche (1),
- eine Großzehenfläche (2),
- eine Kleinzehenfläche (3),
- einen Fußrückenbügel (5)
- und einen Zwischenzehenhalter (7, 8)

gekennzeichnet durch die Merkmale:

- Fußrückenbügel (5) und Zwischenzehenhalter (7, 8) sind einstückig mit der Sohle (1, 2, 3),
- der Fußrückenbügel (5)
 - umrundet im Ausgangszustand flach die Fersenfläche (1)
 - und besitzt einen Schlitz (6) zum Einführen des Zwischenzehenhalters (7, 8).

2. Badesandale nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch das Merkmal:

- im Gelenkbereich ist die Sohle durch Querleisten (9) unterstützt.

3. Badesandale nach Anspruch 1 oder 2, gekennzeichnet durch die Merkmale:

- zwischen Großzehenfläche (2) und Kleinzehenfläche (3) befindet sich ein Schlitz,
- In dem Schlitz verläuft der Zwischenzehenhalter (7, 8).

4. Badesandale nach einem der Ansprüche 1 bis 3, gekennzeichnet durch das Merkmal:

- die Sohle umfasst einen Zehengreifer (4).

5. Badesandale nach einem der Ansprüche 1 bis 4, gekennzeichnet durch das Merkmal:

- die Sohle umfasst eine Innengelenkstütze.

DE 203 03 162 U1

27.02.00

6. Badesandale nach einem der Ansprüche 1 bis 5, gekennzeichnet durch das Merkmal:
 - die Oberfläche der Sohle ist rutschhemmend punziert.
7. Badesandale nach einem der Ansprüche 1 bis 6, gekennzeichnet durch das Merkmal:
 - die Sohle ist mit Akupressurnoppen ausgerüstet.
8. Badesandale nach einem der Ansprüche 1 bis 7, gekennzeichnet durch das Merkmal:
 - alle Teile (1 ... 9) bestehen aus einem flexiblen Kunststoff.

DE 203 03 162 U1

27.02.03

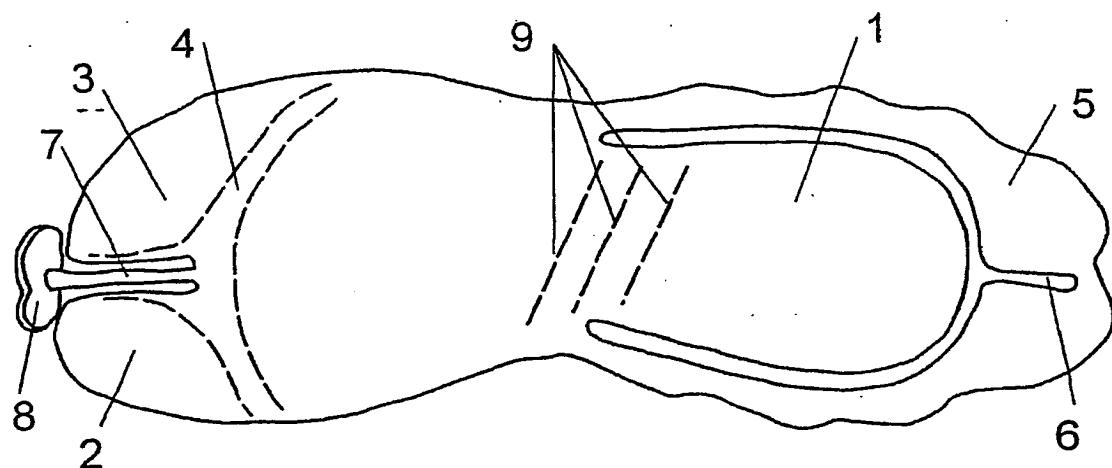


Fig.1

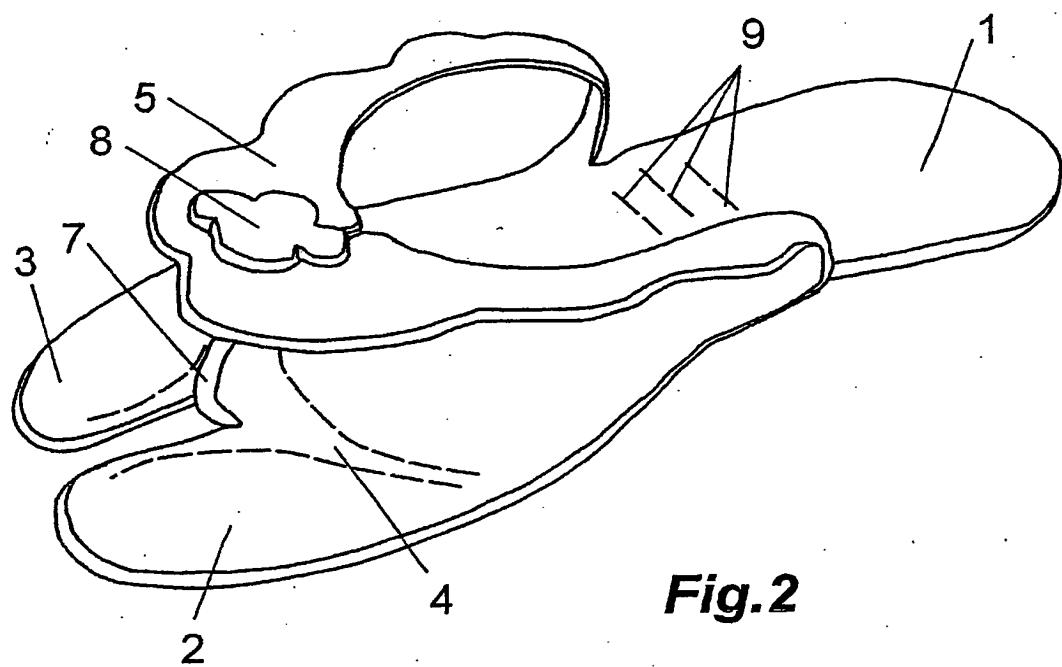


Fig.2

DE 203 03 162 U1